

Pflegenotstand? **Nicht mit uns!**

Unser 7-Punkte-Plan:

1. Sicherung und Verbesserung der Ausbildung.
2. Ausbau berufsbegleitender Weiterbildung zur Fachkraft.
3. Allgemeinverbindlicher Tarifvertrag in der Altenpflege.
4. Stärkung der Trägerberatung, Bürokratieabbau und betrieblichen Mitbestimmung.
5. Neustart des Thüringer Pflegepaktes: Wir brauchen ein breites Bündnis für gute Pflege in Thüringen.
6. Integration von Migranten in die Pflegeberufe.
7. Verbindlichen Personalschlüssels in Thüringer Pflegeheimen.



Hier finden Sie unser Positionspapier zur Altenpflege in Thüringen: spd-thl.de/altenpflege-in-thueringen

„Die SPD-Fraktion wird sich für eine schnellstmögliche Abschaffung des Schulgeldes in Thüringen einsetzen und für den Neustart des Thüringer Pflegepaktes im Sinne eines ‚Bündnisses für gute Pflege in Thüringen‘ stark machen. Im Kern geht es uns um jeden Menschen, der sich mit Pflege auseinandersetzt: Das sind sowohl die zu Pflegenden und ihrer Angehörigen als auch die Pflegekräfte. Das eine ist nicht ohne das andere zu denken.“

So erreichen Sie Birgit Pelke

Sprecherin für Soziales, Familie, Senioren, Menschen mit Behinderung, Sport und Aufarbeitung.

Jürgen-Fuchs-Straße 1
99096 Erfurt
www.spd-thl.de

Telefon: +49 (0) 361 377-2552
E-Mail: birgit.pelke@spd-thl.de
Website: www.birgit-pelke.de

Menschen leben länger. Gut so. Wir sorgen vor.

Unsere Positionen im Bereich Altenpflege



Ein Blick in die Zukunft.

34 % der Bevölkerung Thüringens wird 2034 über 65 Jahre alt sein. Denn eine lange Lebenserwartung und das damit verbundene hohe Alter insgesamt führen zu einem Altern unserer Gesellschaft.

109.000 Pflegebedürftige werden für 2020 in Thüringen prognostiziert. 2005 waren es noch 67.027, 2015 waren es bereits 94.280.

8.000 zusätzliche Fachkräfte werden laut wissenschaftlichen Berechnungen bis 2030 mind. benötigt. Im Jahr 2015 gab es 30.108 Beschäftigte, verteilt auf 457 stationäre und 432 akute Einrichtungen.

Die demografische Entwicklung – eine doppelte Herausforderung

- Durch das Älterwerden der Bevölkerung wird die Nachfrage für professionelle Pflegeangebote steigen.
- Gleichzeitig sinkt das Potential an Arbeitskräften, aus dem der Bedarf an Pflegefachkräften gedeckt werden kann.

Wir nehmen die Herausforderung an.

Unsere Ziele:

- **Wegfall des Schulgeldes** bei den Schulen in freier Trägerschaft vor 2020.
- **sofortige Angleichung** des Pflegemindestlohns von Ost und West.
- **Weiterbildungsmöglichkeiten stärken**, finanzielle Nachteile ausgleichen.
- **Allgemeinverbindliche Standards** für alle Träger in Form eines Branchentarifvertrages.
- **Vereinbarkeit von Pflege und Beruf** für pflegende Angehörige stärken.

„Wenn wir zeigen wollen, dass uns die Pflege etwas wert ist, müssen wir Pflegekräfte angemessen bezahlen. Unser Lohnniveau ist deutlich niedriger als in anderen Bundesländern. Es ist keine Seltenheit, dass sich Pflegekräfte einen Platz in einer Einrichtung später selbst nicht leisten können. Wir brauchen daher eine Erhöhung der Löhne und einen Branchentarifvertrag.“

Diana Lehmann
Arbeitsmarktpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion



Der Hilferuf aus der Pflege „Es braucht mehr Personal und Zeit“ ist bei uns angekommen.

Wir müssen neue Wege gehen, um die Finanzierung, Ausbildung und Qualität der Pflege sicherzustellen – ohne dabei die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen zu überlasten. Deshalb müssen wir über den Umbau der Pflegeversicherung diskutieren, um unser langfristiges Ziel, **die Einführung einer solidarischen Bürgerpflegeversicherung**, zu erreichen. Ein notwendiger Schritt ist die Einführung pauschaler Beiträge für die Pflegebedürftigen.

„Neben deutlichen Verbesserungen in der Ausbildung wollen wir die Weiterbildung von Pflegekräften zu Fachkräften fördern. Darüber hinaus fördern wir Modellprojekte, um Migrantinnen und Migranten in die Pflegeberufe zu integrieren.“

Dr. Thomas Hartung
Gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion

